

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten M. 600.—, für Postabonnenten vierteljährlich M. 150.—. Mitglieder des Intern. Entom. Vereins in Deutschland u. Oesterreich zahlen jährlich M. 500.— auf Postscheckkonto Nr. 20153 Amt Frankfurt a. M. Für Tschechoslowakei 12 tsch. Kr., für Mitglieder des tschechoslowakischen Bundes 8 tsch. Kr.; Schweiz, Spanien, Luxemburg, Bulgarien, Türkei frs. 12.—; Italien, Portugal, Rumänien, Rußland, Belgien, Frankreich und deren Kolonien frs. 14.—; Niederlande fl. 5¹/₂; Großbritannien und Kolonien 10 Schillinge; Dänemark, Schweden und Norwegen 9 Kronen; Vereinigte Staaten von Nordamerika, Süd- und Mittelamerikanische Staaten, China und Japan 2 Dollar.

Anzeigen: Insertionspreis für Inland die viergespaltene Petitzeile Mk. 16.—, Ausland alter Friedenskurs entsprechend, Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberszeile kostet M. 8.—.

Inhalt: *Orgyia antiqua* L. und *Orgyia zimmermanni* Graeser. Von Alfred Bicner, Mähr. Schönberg. — Hybridenzüchtung Von Karl Hornstein, Wien. — Ueber eine ältere Eberswalder Lepidopterenammlung. Von Dr. Anton Krauß, Eberswalde. — Kleine Mitteilungen.

Arbeiten des Entomologen-Bundes für die Csl. Republk.

I.

Orgyia antiqua L. und *Orgyia zimmermanni* Graeser.

Von Alfred Bicner, Mähr. Schönberg (Tschecho slovak. Rep.).

Die von Graeser herausgegebene Beschreibung von *O. zimmermanni* (Berl. ent. Zeitschr. 1888, Heft 1) als einer neuen Art wurde im Seitz nicht beibehalten, sondern dieselbe als Form unter *O. antiqua* gestellt, bzw. als Uebergang zu *ericae* Geim. bezeichnet.

Auf Grund einer umfangreichen Zucht von *antiqua* und *zimmermanni* im Fluggebiete (Ussuri-Gebiet) bin ich in der Lage, nachzuweisen, daß es sich hier um zwei gute, von einander wohl differenzierte Arten handelt, gleichzeitig eine Beschreibung der ersten Stände und des ♀ zu liefern.

Die Raupe von *O. zimmermanni* ist ganz einfarbig dunkelgelb, nur die Rückenbürsten, besonders der ♀♀ mehr weißlich gefärbt. Anordnung und Größe der Bürsten und Pinsel wie bei *antiqua*. Verpuppung Mitte Juni in einem doppelten Gespinste, dessen äußerer Teil fester und dichter, dessen innerer Teil lockeres Gewebe ist. Farbe des Gespinstes gelb bis hell ockerfarbig. Puppe ähnlich der von *antiqua*. Nach 10—14 Tagen erfolgt die Entwicklung zum Falter. Abgesehen von Zeichnung und Färbung der Raupe und des Kokons zeigt sich jetzt deutlich die Artverschiedenheit: Die weiblichen Schmetterlinge, schmutzig gelb bis weißlich wollig behaart, weniger plump als *antiqua*, ohne sichtbare Filamente sprengen die Puppenhülle in viele kleine Stücke, ohne jedoch das Gespinst zu verlassen. Befruchtung durch eine Oeffnung am Hinterende des Gespinstes. Die Eiablage erfolgt durch ebendiese Oeffnung zum Teil an die Außenseite des Gespinstes, zum Teil werden sie an der Innenseite desselben angeheftet. Mit den Hilfsmitteln, die mir damals zur Verfügung standen konnte ich zwischen diesen Eiern und denen von *antiqua* keinen Unterschied erkennen.

Obzwar ich an verschiedenen Lokalitäten vom Baikal-See bis Wladiwostok durch sechs Sommer sammelte und besonders dem Raupen-Klopfen viel Zeit widmete, habe ich *zimmermanni*-Raupen nur an einem Platze bei Nikolsk-Ussurisk an einer strauchartigen *Spiraea* gefunden, welche letztere überall in Ost-Asien wächst. *O. zimmermanni* scheint mir deshalb nicht nur lokal, sondern auch bedeutend seltener zu sein als *antiqua*.

Im Transbaikal-Gebiet beobachtete ich *O. antiqua* in zwei rasch aufeinander folgenden Generationen. *O. zimmermanni* trat im Ussuri-Gebiete nur in einer Generation auf; das Ei überwintert.

Hybridenzüchtung.

Von Karl Hornstein, Wien.

Die unter obigem Titel in Nr. 9 der Int. Entom. Zeitung vom 5. August 1922 erschienenen Notiz wird zwar, wie sie es verdient, von Fachentomologen ignoriert werden; da ihre Abfassung aber geeignet ist einen angesehenen Zweig der Experimentalbiologie bei einem großen Kreise naturfreier Sammler und Züchter in Mißkredit zu bringen, soll gleichwohl gezeigt werden, daß hier wieder einmal ein Ueber-eifriger eine Flinte abgeschossen hat ohne vorher das Ziel genau aufs Korn zu nehmen.

Der Vergleich mit dem Spitzpudeldachshund ist hier recht deplaziert und es ist natürlich schon deswegen vollkommen unwahr, daß eine solche Mißgeburt aus verschiedenen Rassen, das Entzücken des Hybridenzüchters ist, weil dieselbe bei Schmetterlingen ein Ding absoluter Unmöglichkeit ist!! — Hat wohl Herr Rosenbeck von einem „Apollopyrienphorbiae“ schon etwas gehört, oder vielleicht gar eine „Galifimbrimargaritaria“ schon gesehen? Das zum Vergleich herangezogene Hundemonstrum (wenn es überhaupt existiert, was noch sehr fraglich ist), ist ein Produkt aus Rassen, welche in bezug auf Größe, Gliederbau, Haarkleid etc. die weitgehendsten Verschiedenheiten aufweisen, während die Arten, welche wir zur Kreuzung bringen, sehr nahe Verwandte sind,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Biener Alfred

Artikel/Article: [Orgyia antiqua L. und Orgyia zimmermanni Graeser. 53](#)